

05 THEATER ZEITUNG

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.

SPIELZEIT 2025/26

MÄRZ UND APRIL 2026

JUNGES THEATER

Hotel Lauter und die Unsichtbaren

SCHAUSPIEL

Auf der andern Seite des Monds

MUSIKTHEATER

Der Rosenkavalier



theaterundorchesterheidelberg

TANZ

DTH-Zugaben



Noch mehr Tanz

DTH-Ensemble in »Impression« 2018

Foto: Alwin Poiana

Tanz endet nicht mit dem Schlussapplaus. Im Gegenteil: Oft beginnen die spannendsten Begegnungen genau dort, wo sich Bühne und Publikum öffnen. Mit den DTH-Zugaben lädt das Dance Theatre Heidelberg dazu ein, Tanz aus neuen Perspektiven zu erleben, selbst in Bewegung zu kommen und den Austausch mit den Künstler*innen zu vertiefen. Vor allem im März und April haben wir ein abwechslungsreiches Angebot, das DTH noch näher und abseits der Bühne kennenzulernen.

Wie wäre es zum Beispiel mit dem DTH-PreMove zum neuesten Tanzstück »Bodies of Water«? In dieser kurzen, bewegten Einführung stimmt sie Iván Pérez, der künstlerische Leiter des DTH und Choreograf von »Bodies of Water«, höchstpersönlich auf die Bewegungsqualitäten des Tanzabends ein. Wer noch mehr tanzen möchte, ist in unseren DTH-Workshops genau richtig: In diesem offenen Format, das an ausgewählten Montagen im Tanzstudio stattfindet, laden wir Menschen mit und ohne Tanzerfahrung ein, den eigenen Körper als Ausdrucksmittel zu entdecken, das Bewegungsvokabular des DTH kennenzulernen und Tanz unmittelbar zu erfahren. Beim Tanzworkshop mit Iván Pérez für Pädagog*innen steht die Weitergabe von Bewegung, Inspiration und choreografischem Denken im Mittelpunkt. Unterstützt wird dieses besondere Format von Tanzpädagogin Gaëlle Morello.

Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht das DTH-Hangout im Anschluss an die Vorstellung von »Bodies of Water« am Samstag, 28. März 2026: In lockerer

Atmosphäre kommen Publikum und die Tänzer*innen im Foyer miteinander ins Gespräch – persönlich, direkt und ohne Bühne dazwischen. Noch mehr Input erhalten Sie bei unserem DTH-Off-Stage. Denn in diesem Format sprechen wir gemeinsam mit Kostümbildnerin Naomi Kean, Choreograf Iván Pérez und den DTH-Tänzer*innen über den künstlerischen Prozess und etliche Hintergründe von »Bodies of Water«, dem aktuellsten Tanzstück des Dance Theatre Heidelberg.

Auch außerhalb des Theaters können Sie uns finden: Im Gloria-Kino projizieren wir nochmals das Tanzstück »Impression«, die erste Arbeit von Iván Pérez in Heidelberg. Tanz wird hier aus einer anderen Blickrichtung sichtbar und bleibt dabei doch voller Bewegung. Unser Weg führt uns auch in einen ganz besonderen Raum der Stadt: die Heiliggeistkirche. Bei einem Gottesdienst zu »Bodies of Water« begegnen sich Tanz, Musik und Reflexion in einer offenen, gemeinsamen Erfahrung.

Die DTH-Zugaben verstehen sich als Einladung zum Zuschauen, Mitmachen, Fragenstellen und Nachspüren. Sie schaffen Räume für Begegnung, Austausch und neue Blickwinkel auf Tanz. Wir freuen uns auf Sie! NB



DTH-Tänzer*innen

Foto: Mathias Theisen

DTH-Workshop

9./23. März
und 13./20. April 2026
19:00 Uhr
Friedrich 5
Tickets an der Theaterkasse

Tanzworkshop mit Iván Pérez für Pädagog*innen

4. März 2026
19:00 Uhr
Friedrich 5
Eintritt frei, Anmeldung bei
gaelle.morello@heidelberg.de

DTH-Hangout nach »Bodies of Water«

Im Anschluss an die Vorstellung am
28. März 2026
Marguerre-Saal
Eintritt frei

DTH-Film »Impression«

14. April 2026
20:00 Uhr
Tickets über das Gloria-Kino

Theatergottesdienst zu »Bodies of Water«

19. April 2026
11:00 Uhr
Heiliggeistkirche

STÜCKEMARKT

»Das ist unsere geteilte Geschichte«

Uraufführung von Yannic Han Biao Federer zur Eröffnung des Heidelberger Stückemarkts

Vanessas Vater arbeitet jetzt bei McDonald's. Süß-Sauer-Soßen und Cheeseburger statt Tempeh aus dem eigenen indonesischen Restaurant, das er aus heiterem Himmel verkauft hat. Warum, weiß Vanessa nicht. Aber sie will es herausfinden. Wie so vieles über ihre Familie, über die Zusammenhänge, die dazu geführt haben, dass sie zwischen Deutschland und Jakarta aufgewachsen ist, dass ihre Mutter 1998 allein in Jakarta geblieben ist und ihr Vater so gut schweigen kann. Verzweifelt an den verdäulichen Häppchen des deutschen Bildungssystems, steigt Vanessa aus ihrem Referendariat als Geschichtslehrerin aus und wendet sich den tieferen Zusammenhängen von Verantwortung, Schuld und Verdrängung in der deutschen (Post-) Kolonialgeschichte zu.

Mit »Asiawochen« hat Yannic Han Biao Federer 2025 beim Heidelberger Stückemarkt den Autor*innenpreis, den Publikumspreis sowie den SWR-Hörspielpreis gewonnen. Es ist sein zweiter Theatertext, bis dato erschienen von ihm mehrere Romane, Essays und Hörfunk-



Yannic Han Biao Federer

Foto: AWK / Engel-Albustin 2022

beiträge. »Asiawochen« vermittelt Wissen – und verhandelt die Skepsis gegenüber seiner quasi-didaktischen Erzählhaltung gleich mit. In einer zentralen Szene schreibt sich der Autor selbst ins Stück hinein, herbeigerufen von Vanessas Freund Johannes. So funktioniert das nicht, beschwert sich Johannes, die Leute merken doch, dass ihnen hier etwas erklärt werden soll. Zum Glück knackt Johannes im Gespräch mit Yannic die harte Nuss und übernimmt nun selbst die weitere Aufklärung des Publikums, als *weiße* Person, denn wie Yannic ihm mitgibt, »ist [es] schon auch deine Geschichte. Ist unsere Geschichte. Musst du nicht zur Opfergeschichte marginalisieren. Zum schlimmen Schicksal von irgendwem. Das ist deine Geschichte. Eure Geschichte. Unsere. Das ist unsere geteilte Geschichte. Kannst du ruhig so erzählen.«

Das Stück ist mehrsprachig geschrieben, es gibt englische Passagen und indonesische Repliken in den Gesprächen der Familie. Die Intertextualität zur vielfältigen Quellenlage ist enorm, immer wieder wecken neue Referenzen die Neugier auf mehr. Die Uraufführung in der Regie des exil-chinesischen Regisseurs Wang Chong eröffnet den Heidelberger Stückemarkt 2026. Im Rahmen von theater+ wird diese Inszenierung mit englischsprachigen Übertiteln gezeigt und ist auch nach dem Stückemarkt im Repertoire zu sehen.

MS

PREMIERE
Asiawochen
24. April 2026
20:00 Uhr
Zwinger 1



Foto: Susanne Reichardt

Liebes Publikum,

bevor mit den Schlossfestspielen und dem Stückemarkt noch einmal der ganz normale Heidelberger Festivalwahnsinn losgeht, bereiten wir indoor noch einmal einen Premierenreigen vor, der es in sich hat. Alle Sparten haben sich etwas Außergewöhnliches vorgenommen.

Besonders schön: Das Philharmonische Orchester kann wieder im neu eröffneten Konzerthaus Stadthalle Heidelberg auftreten – beispielsweise mit einer Interpretation von Schuberts »Winterreise« für Tenor und kleines Orchester im Rahmen des Heidelberger Frühling Musikfestivals.

Das Schauspiel widmet sich dem 100. Geburtstag der Heidelberger Dichterin Hilde Domin in »Auf der andern Seite des Mondes«, einem Theaterabend von Marcel Kohler. Im Jungen Theater gibt es mit »Hotel Lauter und die Unsichtbaren« eine Uraufführung über (Un-)Gerechtigkeit, und der Tanz bietet nach der letzten großen Premiere von Iván Pérez eine ganze Reihe von »DTH-Zugaben«.

Das Musiktheater hat sich das Beste zum Schluss aufgehoben: die große Komödie mit Musik »Der Rosenkavalier« von Richard Strauss. Wie sagt die Marschallin in diesem Werk so treffend: »Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding. Wenn man so hinlebt, ist sie rein gar nichts. Aber dann auf einmal, da spürt man nichts als sie.« In unserer gewohnten Schnelllebigkeit sind 15 Jahre Kontinuität einer Theaterintendanz eine lange Zeit. Mir ist die Zeit in Heidelberg nie lang geworden.

Auf zum Endspurt! (Aber das stimmt nicht ganz: Es folgen das »Abschiedsdinner«, die Mozartoper »Così fan tutte« sowie die Schlossfestspiele. Davon erzähle ich Ihnen in der nächsten Ausgabe der Theaterzeitung!)

Ihr Holger Schultze
Intendant

IMPRESSUM

Die Theaterzeitung ist eine Sonderveröffentlichung der Rhein-Neckar-Zeitung. Titelfoto: S. Reichardt, Gestaltung: M. Stufferin, Fotos Programm: S. Reichardt, Konzept: M. Stufferin, Gestaltung: Rhein-Neckar-Zeitung Grafik-Abteilung, Redaktion: J. Metzbour, Anzeigen: A. Miltner (verantw.), Druck: Heidelberger Mediengestaltung HVA GmbH

SCHAUSPIEL

»Eine Heimat in der Sprache«

Ein Theaterabend zum Werk von Hilde Domin im Marguerre-Saal

Für seine dritte Arbeit in Heidelberg mit dem Titel »Auf der andern Seite des MONDS« nimmt sich Regisseur Marcel Kohler dem Leben und dem Werk einer ganz besonderen Künstlerin an: Hilde Domin. Bis heute gilt sie als die »Dichterin der Rückkehr« schlechthin. Von den Nationalsozialisten ins Exil gezwungen, fand sie ihre Heimat im Wort. Sie lebte zunächst in Italien und floh 1939 über Paris nach London und 1940 schließlich über Kanada in die Dominikanische Republik. Sie formulierte in einem Essay über ihr Schreiben einst selbst: »ich verwaist und vertrieben, stand auf und ging heim, in das Wort. Von wo ich unvertreibbar bin. Das Wort aber war das deutsche Wort. Deswegen fuhr ich wieder zurück über das Meer, dahin wo das Wort lebt.«

Domin entschied sich für die deutsche Sprache als Schreibsprache, obwohl sie, durch die Exilerfahrung bedingt, mehrere Sprachen fließend sprach: Italienisch,

Spanisch, Englisch, Französisch und eben Deutsch als Erstsprache. Nach 22 Jahren im Exil kehrte Hilde Domin 1954 nach Heidelberg zurück und wurde dort eine der bedeutendsten Lyriker*innen der Nachkriegszeit. Ihre Dichtung spricht vom widerständigen Mut zur Erneuerung des Verlorenen. Ausgehend von ihrer Wortkunst entwickelt der Regisseur Marcel Kohler einen Reigen aus szenischen Miniaturen, ein Panorama über das Weggehen und Bleiben, über die Poesie in den Dingen und ein Leben »unter Akrobaten und Vögeln«. Ein Abend zwischen Theater, Konzert, Live-Malerei und Zirkusartistik. DR

PREMIERE
**Auf der andern Seite
 des MONDS**
 18. April 2026
 19:30 Uhr
 Marguerre-Saal



Hilde Domin

Foto: Stefan Kresin



»Temporeich
 und humorvoll«

»Der Mensch ist des Menschen Wolf. Auch wenn er mit Klangschale, grünem Tee und spirituell erleuchtet daherkommt. Oder gerade dann? Mit dem Roman »Achtsam morden« hat Karsten Dusse einen Nerv der Zeit getroffen.«

(Rhein-Neckar-Zeitung, 23. Juni 2025)

WIEDERAUFNAHME
Achtsam morden
 20. März 2026
 19:30 Uhr
 Alter Saal

Foto: Susanne Reichardt

MUSIKTHEATER

Die musikalische Komödie »Der Rosenkavalier« von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal kommt auf die Bühne des Marguerre-Saals

Zeit – für die meisten von uns ein Dauerthema. Und in erster Linie der Mangel an ihr.

Wir haben keine Zeit, die Zeit rast, Zeit setzt uns unter Druck ... Es fällt schwer, sich immer wieder dagegen zu stellen, sich die Zeit nutzbar zu machen, anstatt hinter ihr her zu rennen.

Im 1911 in Dresden uraufgeführten »Rosenkavalier« ist genau das ein zentrales Erzählmotiv. Sicher kein Zufall, befand sich doch das alte Europa in einem immensen Epochen-Umbruch. Seit Ende des 19. Jahrhunderts erfasste eine moderne Lebensweise und -kultur die sozialen Gefüge, das Bürgertum und die im vorangegangenen Jahrhundert gewachsene und sich vereinende Arbeiterklasse rüttelten an jahrhundertalten Vorherrschaften der Monarchien. Frauen gingen für ihre Rechte, allen voran das Wahlrecht, auf die Straßen. Außenpolitisch versuchte man immer blutiger, geopolitische Vormachtstellungen zu verteidigen bzw. zu erkämpfen.

Theater- und Lebensreformbewegungen gingen Hand in Hand, Literatur, darstellende und bildende Kunst arbeiteten mit modernsten Erkenntnissen der Psychologie. Die Moderne brach sich überall rasant ihre Bahn ... Der Komponist Richard Strauss (1864–1949) und der Dichter Hugo von Hofmannsthal (1874–1929) zählten zu den Künstlern jener Jahre, die, obwohl von Person und Charakter höchst verschieden, seit ihrer ersten Zusammenarbeit für »Elektra« (1909 uraufgeführt) eine kongeniale künstlerische Partnerschaft eingingen. Und schon diese erste Oper, eine hochpsychologische moderne Überführung der antiken griechischen Tragödie nach Sophokles, schrieb Theater- und Musikgeschichte. Die Beschäftigung mit der Antike sollte auch zukünftig ihren Niederschlag in den gemeinsamen Werken finden. Doch erst einmal meldete der Komponist sein Bedürfnis nach einer Komödie an und legte für den Dichterkollegen die Messlatte von Anfang an recht hoch, sollte es doch eine Konstruktion nach Vorbild eines Molière oder Beaumarchais sein, Verwechslungen, Intrigen, Rollentausch etc., inklusive. Nach vielen gewechselten Briefen, ersten Szenarien und deren Verwerfungen hatte Hofmannsthal für Strauss den richtigen Ansatz gefunden. Und der scheint auf den ersten

»Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding«



Probenarbeit: Regisseurin Andrea Schwalbach mit Signe Heiberg (Marschallin) und Herren des Opernchors

Foto: Susanne Reichardt

Blick alles andere als einen weiteren Schritt in die Zukunft zu verheißen. Stattdessen befindet man sich mitten im hochadeligen Wien zu Zeiten der Kaiserin Maria Theresia, also im tiefsten 18. Jahrhundert. Wollten Strauss und Hofmannsthal wirklich so weit zurückblicken? Hatten sich hier etwa zwei Nostalgiker gefunden, die im Grunde ihres Herzens die alte Welt, in die sie noch hineingebo-

bald man in das Handlungsgeschehen eingetaucht ist, sich mit den Irren und Wirren der Hauptfiguren vertraut gemacht hat, vergisst man die Verortung und befindet sich mitten im »Menschlich Allzumenschlichen«, und Zeit und Raum haben lediglich die Funktion einer Maske oder Camouflage. Hofmannsthal und Strauss öffnen, ganz zeitgemäß, den Blick vom Typus weg hinein in sehr indi-

Diese Marschallin, die noch gar nicht in die Jahre gekommene, verheiratete Fürstin Werdenberg spürt das Verrinnen der Zeit und sucht nach dem angemessenen Umgang damit. Daraus resultiert ihre Philosophie: leicht sein, leicht nehmen und leicht lassen. Und während ihr Geliebter Octavian noch voller Illusionen seinen Platz im Leben sucht, und ihr Cousin, der Baron Ochs auf Lerchenau, sich durch eine Ehe mit der viel jüngeren, aber reichen Bürgerstochter Sophie konsolidieren will, spinnt die Marschallin auf ihre Art die Fäden zwischen den dreien.

In den sich nun entfaltenden Intrigen, in denen jede der vier Hauptfiguren – Marschallin, Octavian, Ochs und Sophie – versuchen, ihre Interessen für- und gegeneinander durchzusetzen, schlagen Zeit, Zufall und Schicksal unbarmherzig dazwischen. Und so ist das eben, das Leben. Und so funktioniert gute Komödie, wenn sie als Abbild von Leben funktioniert. Denn dann liegen Lachen und Weinen so eng beieinander, dass man es kaum voneinander trennen kann.



Probenarbeit: Amber Fasquelle (Octavian), Ks. Wilfried Staber (Ochs), Susanne Schyns, Herren des Opernchors

Foto: Susanne Reichardt

ren waren, nicht loslassen konnten? Noch dazu, dass Richard Strauss völlig frei von den Entwicklungen seiner Zunft und seinen eigenen Ambitionen musikalisches Lokalkolorit in Form von Walzer und Wienerlied mit hinein komponierte. Hofmannsthals Librettovorlage wiederum sah in der Grundkonstellation eine Typenkomödie nach Vorbild der italienischen Commedia dell'arte vor. Und doch täuscht man sich gewaltig, wenn man nun glaubt, mit dem »Rosenkavalier« wollten die beiden Künstler den Zeiteumbruch aufhalten oder sich gar von der Moderne rückwärts abwenden. Denn so-

viduelle Charaktere, loten sie sowohl in Worten als auch in der Musik psychologische Tiefen aus bis auf den Grund. Und das gilt sowohl für die komische Gestalt des Baron Ochs auf Lerchenau auf der einen wie für die mit aller Grandezza gezeichneten Marschallin auf der anderen Seite. Gerade bei letzterer verblüfft bis heute, wie tiefgründig, fein und detailreich die beiden Männer diese Figur, noch dazu eine Frau, und deren innere Gedankenwelt nach außen vermittelt haben, so dass sie uns heute so nah und nachvollziehbar erscheint wie vor 100 Jahren.

EINFÜHRUNGSMATINEE ZU

»Der Rosenkavalier«

21. März 2026

11:00 Uhr

Alter Saal

PREMIERE

Der Rosenkavalier

27. März 2026

18:30 Uhr

Marguerre-Saal

KONZERT

Winterreise

6. Philharmonisches Konzert

Der Tenor Julian Prégardien zählt zu den prägenden Stimmen seiner Generation. Klar im Timbre, präzise im Wort und mit erzählerischer Kraft gestaltet er seine Partien – Qualitäten, die ihn international erfolgreich machen. Im 6. Philharmonischen Konzert widmet er sich einem besonderen Werk: Franz Schuberts »Winterreise« in der Fassung von Hans Zender. Schuberts 1827 entstandener Zyklus nach Gedichten von Wilhelm Müller gilt als Gipfel des Kunstlieds – ein musikalischer Seelenatlas eines einsamen Wanderers. Zender überträgt dieses intime Werk auf Tenor und kleines Orchester und legt dabei das Verstörende, Brüchige der Vorlage offen. Seine 1993 uraufgeführte Interpretation schärft die emotionale Kälte wie die poetische Zartheit des Zyklus und eröffnet neue Hörspektiven. Das Philharmonische Orchester Heidelberg spielt unter GMD Mino Marani. Das Konzert ist Teil des Heidelberger Frühling Musikfestivals. SK

Winterreise
6. Philharmonisches Konzert
 8./9. April 2026
 20:00 Uhr
 Konzerthaus Stadthalle Heidelberg



Julian Prégardien

Foto: Chris Gonz

Lontano doloroso

7. Philharmonisches Konzert

Das 7. Philharmonische Konzert steht unter dem Titel »Lontano doloroso«. Der Begriff – weit entfernt, schmerzlich – beschreibt auch den Klangcharakter des Englischhorns, dessen warme, melancholische Farbe Gastsohist Dominik Wollenweber in Christian Josts Werk eindrucksvoll entfaltet. Jost setzt auf Ausdruck statt Virtuosität und schafft eine dichte, unmittelbare Atmosphäre. Unter Gastdirigent Christoph Altstaedt widmet sich das Philharmonische Orchester Heidelberg im weiteren Programm Franz Schuberts Ouvertüre zu »Die Zauberharfe«, später als Vorspiel zur Bühnenmusik »Rosamunde« genutzt – ein musikalischer Weg vom Dunkel ins Licht. Schuberts unvollendete 10. Sinfonie offenbart im Andante eine lyrische Tiefe, die an die »Winterreise« erinnert. Und Jean Sibelius' 5. Sinfonie, geprägt vom berühmten »Schwanenthema«, krönt den Abend: Musik, die – so Sibelius – klingt, als öffne »Gott für einen Moment die Tür.« SK

Lontano doloroso
7. Philharmonisches Konzert
 29./30. April 2026
 20:00 Uhr
 Konzerthaus Stadthalle Heidelberg



Dominik Wollenweber Foto: Frederic Batie

Selig

4. Bachchor-Konzert

Arnold Schönbergs »Ein Überlebender aus Warschau« ist ein musikalisches Mahnmal von erschütternder Intensität. In 99 Takten zeichnet er den Terror im Warschauer Ghetto nach, ehe der Männerchor mit dem »Shema Yisroel« ein Zeichen des Widerstands setzt. Johannes Brahms gestaltet sein »Deutsches Requiem« als überkonfessionelle Totenfeier, die Trauer und Trost verbindet. Es singen und musizieren Irina Simmes und James Young, der Bachchor Heidelberg sowie das Philharmonische Orchester Heidelberg. Der Erzähler ist Ks. Winfrid Mikus, und die musikalische Leitung hat Alice Meregaglia. SK

Selig
4. Bachchor-Konzert
 25. April 2026
 19:00 Uhr
 Peterskirche

Ludwig van Beethoven:
7. Sinfonie

3. Jugendkonzert

Ein Jugendkonzert mit Wucht: Beethovens 7. Sinfonie reißt das Publikum hinein in ein pulsierendes Klanguniversum aus Tanz, Rhythmus und unbändiger Energie. Doch hinter diesem Rausch steckt mehr. Die Sinfonie trägt eine historische Spannung in sich – Beethoven, einst glühender Bewunderer Napoleons, wandte sich zunehmend von ihm ab. Und ausgerechnet 1813 wurde das Werk in einem Benefizkonzert uraufgeführt, dessen Einnahmen den von Napoleons Kriegen schwer gezeichneten Veteranen zugutekamen. Ein Vormittag voller Musik, Bewegung und Geschichte – Mino Marani moderiert und leitet das Philharmonische Orchester Heidelberg. SK

Ludwig van Beethoven:
7. Sinfonie
3. Jugendkonzert
 15. April 2026
 10:00 Uhr
 Alter Saal

JUNGES THEATER

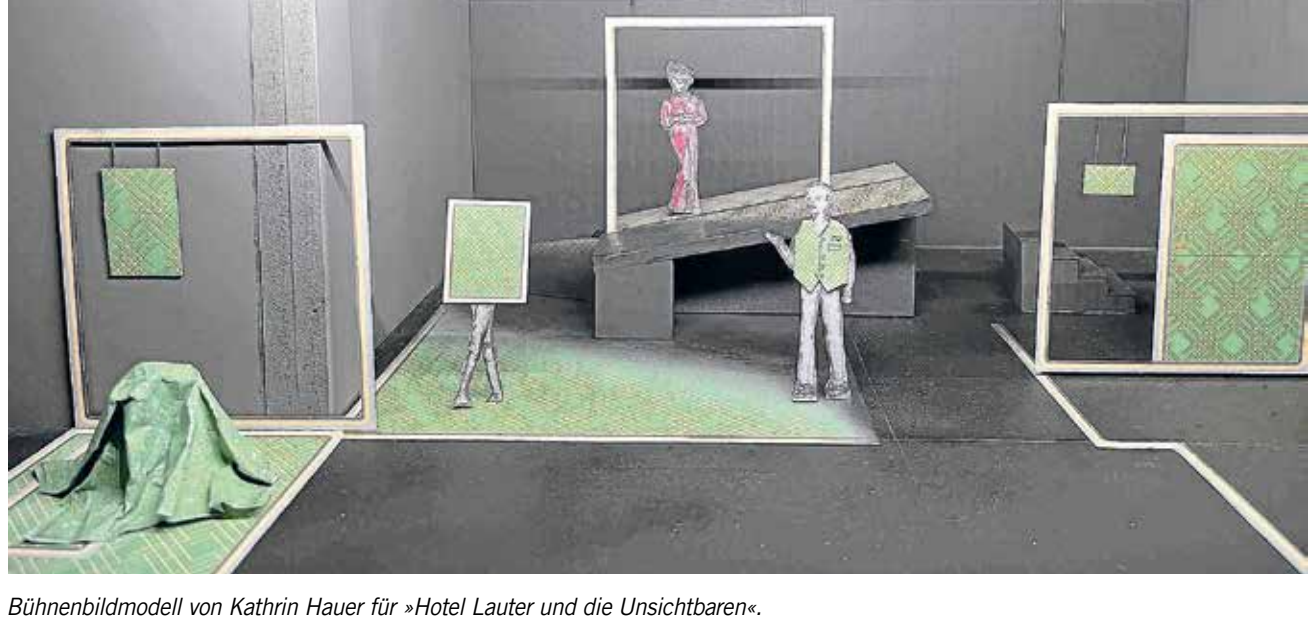
Im Zwinger 3 wird gestreikt!

Uraufführung »Hotel Lauter und die Unsichtbaren« von Armela Madreiter für alle ab zehn Jahren

Demokratie gilt in Deutschland für viele Menschen als Selbstverständlichkeit. Wir können die Strukturen unserer Gesellschaft mitbestimmen und verändern. Doch trifft das auch auf die Jüngsten unserer Bevölkerung zu?

Mitbestimmung ist für viele Kinder keine Selbstverständlichkeit. Doch es gibt Orte, die sich genau darum bemühen. In demokratischen Schulen beispielsweise bestimmen die Schüler*innen. Einmal pro Woche trifft sich die gesamte Schulgemeinschaft und alle können Anträge für neue Regeln stellen. Im Anschluss wird darüber durch eine Abstimmung demokratisch entschieden. So kann jede*r eigene Anliegen einbringen und dabei zugleich die Spielregeln der Demokratie lernen, denn auch mit Enttäuschungen und abgelehnten Anträgen muss umgegangen werden.

Auch das Junge Theater möchte Kindern eine Stimme geben und Bewusstsein für das Thema schaffen. So sind die Meinungen und Gedanken von Kindern dazu in das Auftragswerk »Hotel Lauter und die Un-



Bühnenbildmodell von Kathrin Hauer für »Hotel Lauter und die Unsichtbaren«.

sichtbaren« von Armela Madreiter eingeflossen. Doch nicht nur die Entstehungsweise, auch der Inhalt des Stücks fragt nach dem Mitspracherecht von Kindern: Elin, Jona und Charlie, die drei Protagonist*innen, finden, dass etwas in ihrem

Leben schief läuft. Manchmal werden Menschen nicht gehört und nicht gesehen – und sie fragen sich: Ist das gerecht? Sie merken, dass es viel leichter ist, gemeinsam für ihre Bedürfnisse einzustehen – vielleicht sogar mit einem Streik? *LT, IJ*

PREMIERE
Hotel Lauter und die Unsichtbaren
22. März 2026
15:00 Uhr
Zwinger 3

[10+]

Hamlet spielen oder nicht spielen?

»Hamlet – Queen of Sass« – eine moderne, queere Überschreibung von William Shakespeares »Hamlet«

Hamlet, listen to me, dein Onkel, dieses kleine Arschloch, ja dein Onkel hat mich umgebracht, dieser Wichser! Der klaut einfach meine Chaya, meinen Job und meine Krone!« (Originaltext, QUEERclub).

Dafür, dass dieser Text nicht direkt nach »Hamlet« klingt, ist ganz schön viel Hamlet drin:

In der Spielzeit 2024/25 erarbeitete der QUEERclub, unter der Anleitung von Franziska Kühnle, seine ganz eigene Fassung von William Shakespeares »Hamlet« – einem alten, etwas verstaubten, aber trotzdem immer und immer wieder hervorgeholten Text. Nichts, was den QUEERclub abschrecken sollte: Die Gruppe aus elf queeren jungen Menschen hat es sich zur Aufgabe gemacht, herauszufinden, was so viele Theater so lange schon dazu bewegt, diesen Text zu spie-

len. Was hat Hamlet heute mit uns zu tun? In Kombination mit der Musik von Chappell Roan und selbst geschriebenen Disstracks ist die Produktion »Hamlet – Queen of Sass« eine queere, moderne Auseinandersetzung geworden – nicht nur mit Shakespeares Text, sondern auch mit Themen wie Liebe, Selbstzweifel, Rache und natürlich dem unumgänglichen Patriarchat. Alle gesprochenen Texte, wenn sie nicht gerade von Shakespeare persönlich geschrieben wurden, stammen aus den Federn der QUEERclub Teilnehmer*innen. *FK*

WIEDERAUFNAHME
Hamlet – Queen of Sass
9. März 2026
20:00 Uhr
Zwinger 1



Der QUEERclub in »Hamlet – Queen of Sass«

Foto: Susanne Reichardt

MÄRZ 2026

SONNTAG, 1. MÄRZ

Man vergisst nicht, wie man schwimmt [14+]
nach Christian Huber
17:00 – 18:25 Uhr
Zwinger 3

Uraufführung
Bodies of Water
von Iván Pérez
PreMove 18:15 Uhr
19:00 – 20:10 Uhr
Marguerre-Saal

Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne
nach Saša Stanišić
19:00 Uhr
Zwinger 1

Pastorale
Sonderkonzert zur Eröffnung des Konzerthauses Stadthalle Heidelberg
20:00 Uhr
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

saufen fechten heidelberg [16+]
Eine Theaterperformance zum Thema Studentenverbindungen und Burschenschaften in Heidelberg / Institut für Kontrolle und Exzess
20:00 – 21:15 Uhr
Amtsstübl im Verein Alt-Heidelberg

MONTAG, 2. MÄRZ

Theaterführung
Blick hinter die Kulissen des Theaters und Orchesters Heidelberg
17:00 – 18:00 Uhr
Foyer Marguerre-Saal

Immer nach Hause
nach Ursula K. Le Guin
20:00 – 21:50 Uhr
Zwinger 1

DIENSTAG, 3. MÄRZ

Ludwig van Beethoven: 6. Sinfonie
2. Jugendkonzert [12+]
10:00 & 11:30 Uhr
Alter Saal

Die Katze auf dem heißen Blechdach
von Tennessee Williams
Einführung 18:45 Uhr
19:30 – 21:30 Uhr
Marguerre-Saal



Zum letzten Mal!
Immer nach Hause
nach Ursula K. Le Guin
20:00 – 21:50 Uhr
Zwinger 1

MITTWOCH, 4. MÄRZ

Ludwig van Beethoven: 6. Sinfonie
2. Jugendkonzert [12+]
10:00 & 11:30 Uhr
Alter Saal

Tanzworkshop mit Iván Pérez für Pädagog*innen
Anmeldung unter gaele.morello@heidelberg.de
19:00 – 20:30 Uhr
Friedrich 5
Eintritt frei!

Der zerbrochne Krug
von Heinrich von Kleist
Einführung 18:45 Uhr
19:30 – 21:50 Uhr
Marguerre-Saal

DONNERSTAG, 5. MÄRZ

39. Heidelberger Schultheatertage
5.-8. März 2026
Zwinger 1 und 3

FREITAG, 6. MÄRZ

Zum letzten Mal!
Fidelio
Oper in zwei Aufzügen von Ludwig van Beethoven
halbszenische Aufführung
19:30 – 22:00 Uhr
Marguerre-Saal

SAMSTAG, 7. MÄRZ

Troja! Blinde Passagiere im trojanischen Pferd [10+]
von Henner Kallmeyer
Im Rahmen der 39. Heidelberger Schultheatertage
15:00 – 16:15 Uhr
Zwinger 3

We Are Family
Eine Antikenüberschreibung nach Euripides, Aischylos und Sophokles
von Tine Rahel Völcker
Einführung 18:45 Uhr
19:30 Uhr
Marguerre-Saal

SONNTAG, 8. MÄRZ

Uraufführung
Bodies of Water
von Iván Pérez
Einführung 14:30 Uhr
15:00 – 16:10 Uhr
Marguerre-Saal
theater+ Vorstellung mit Audiodeskription

Freundeskreis-Talk
zu »Bodies of Water«
16:30 Uhr
Alter Saal

MONTAG, 9. MÄRZ

DTH-Workshop
Tanzworkshop mit den Tänzer*innen des Dance Theatre Heidelberg
19:00 – 20:30 Uhr
Friedrich 5

Die Katze auf dem heißen Blechdach
von Tennessee Williams
Einführung 18:45 Uhr
19:30 – 21:30 Uhr
Marguerre-Saal

Wiederaufnahme

Hamlet – Queen of Sass [14+]
Produktion des QUEERclubs 2024/25
20:00 – 21:00 Uhr
Zwinger 1



DIENSTAG, 10. MÄRZ

Völlig losgelöst
Revue zum Weltuntergang
Mit Songs und Texten von Udo Lindenberg bis Dota Kehr
19:30 – 21:00 Uhr
Alter Saal

MITTWOCH, 11. MÄRZ

Völlig losgelöst
Revue zum Weltuntergang
Mit Songs und Texten von Udo Lindenberg bis Dota Kehr
19:30 – 21:00 Uhr
Alter Saal

DONNERSTAG, 12. MÄRZ

Uraufführung
Bodies of Water
von Iván Pérez
Einführung 18:45 Uhr
19:30 – 20:40 Uhr
Marguerre-Saal

FREITAG, 13. MÄRZ

Biedermann und die Brandstifter
Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch
18:00 – 19:15 Uhr
Zwinger 1

Jeder stirbt für sich allein
nach Hans Fallada
Einführung 18:45 Uhr
19:30 Uhr
Alter Saal

SAMSTAG, 14. MÄRZ

Jeder stirbt für sich allein
nach Hans Fallada
Einführung 18:45 Uhr
19:30 Uhr
Alter Saal

Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne
nach Saša Stanišić
20:00 Uhr
Zwinger 1

SONNTAG, 15. MÄRZ

Moderato
4. Kammerkonzert mit Werken von Dmitri Schostakowitsch und Felix Mendelssohn Bartholdy
11:00 Uhr
Alter Saal

Uraufführung
MEINS und DEINS [3+]
Eine Stückentwicklung zum Thema Teilen und Besitzen
15:00 Uhr
Zwinger 3

We Are Family
Eine Antikenüberschreibung nach Euripides, Aischylos und Sophokles
von Tine Rahel Völcker
Einführung 18:15 Uhr
19:00 Uhr
Marguerre-Saal

Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne
nach Saša Stanišić
19:00 Uhr
Zwinger 1

MONTAG, 16. MÄRZ

Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne
nach Saša Stanišić
20:00 Uhr
Zwinger 1

DIENSTAG, 17. MÄRZ

Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne
nach Saša Stanišić
20:00 Uhr
Zwinger 1

DONNERSTAG, 19. MÄRZ

Die Katze auf dem heißen Blechdach
von Tennessee Williams
Einführung 18:45 Uhr
19:30 – 21:20 Uhr
Marguerre-Saal



FREITAG, 20. MÄRZ

Wiederaufnahme
Achtsam morden
nach dem Roman von Karsten Dusse / Bühnenbearbeitung von Bernd Schmidt
19:30 – 21:05 Uhr
Alter Saal

zwinger x EYPA & Friends
21:00 Uhr
Zwinger 1

SAMSTAG, 21. MÄRZ

Einführungsmatinee: »Der Rosenkavalier«
Einführung und Gespräch mit Beteiligten der Produktion sowie Einblicke in den Probenprozess der Komödie mit Musik von Richard Strauss
11:00 Uhr
Alter Saal
Eintritt frei!

Achtsam morden
nach dem Roman von Karsten Dusse / Bühnenbearbeitung von Bernd Schmidt
19:30 – 21:05 Uhr
Alter Saal

zwinger x nicht falsch, nur neurodivergent
20:00 Uhr
Zwinger 1

SONNTAG, 22. MÄRZ

Premiere
Hotel Lauter und die Unsichtbaren [10+]
von Armela Madreiter
Auftragswerk des Theaters und Orchesters Heidelberg
15:00 Uhr
Zwinger 3

Zum letzten Mal in dieser Spielzeit!
Der zerbrochne Krug
von Heinrich von Kleist
Einführung 18:15 Uhr
19:00 – 21:20 Uhr
Marguerre-Saal

MONTAG, 23. MÄRZ

DTH-Workshop
Tanzworkshop mit den Tänzer*innen des Dance Theatre Heidelberg
19:00 – 20:30 Uhr
Friedrich 5

Biedermann und die Brandstifter
Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

DIENSTAG, 24. MÄRZ
Uraufführung
Bodies of Water
von Iván Pérez
Einführung 18:45 Uhr
19:30 – 20:40 Uhr
Marguerre-Saal

MITTWOCH, 25. MÄRZ
saufen fechten heidelberg [16+]
Eine Theaterperformance zum Thema Studentenverbindungen und Burschenschaften in Heidelberg / Institut für Kontrolle und Exzess
20:00 – 21:15 Uhr
Amtsstübl im Verein
Alt-Heidelberg

DONNERSTAG, 26. MÄRZ
Lesezeit
Nicole Averkamp liest aus »Sagen des klassischen Altertums« von Gustav Schwab
16:30 – 17:15 Uhr
Stadtbücherei
Eintritt frei!

We Are Family
Eine Antikenüberschreibung nach Euripides, Aischylos und Sophokles
von Tine Rahel Völcker
Einführung 18:45 Uhr
19:30 Uhr
Marguerre-Saal

Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne
nach Saša Stanišić
20:00 Uhr
Zwinger 1

Zum letzten Mal in dieser Spielzeit!
saufen fechten heidelberg [16+]
Eine Theaterperformance zum Thema Studentenverbindungen und Burschenschaften in Heidelberg / Institut für Kontrolle und Exzess
20:00 – 21:15 Uhr
Amtsstübl im Verein
Alt-Heidelberg

FREITAG, 27. MÄRZ
Premiere
Der Rosenkavalier
Komödie mit Musik von Richard Strauss / Text von Hugo von Hofmannsthal in deutscher Sprache mit Übertiteln
18:30 Uhr
Marguerre-Saal
Premierenfeier im Anschluss
Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne
nach Saša Stanišić
20:00 Uhr
Zwinger 1

SAMSTAG, 28. MÄRZ
Uraufführung
Bodies of Water
von Iván Pérez
DTH-PreMove 18:45 Uhr
19:30 – 20:40 Uhr
Marguerre-Saal
DTH-Hangout im Anschluss

Völlig losgelöst
Revuette zum Weltuntergang
Mit Songs und Texten von Udo Lindenberg bis Dota Kehr
20:00 – 21:30 Uhr
Alter Saal

SONNTAG, 29. MÄRZ
Uraufführung
MEINS und DEINS [3+]
Eine Stückentwicklung zum Thema Teilen und Besitzen
15:00 Uhr und 16:30 Uhr
Zwinger 3

Theaterabend mit Geschmack
Vorstellungsbesuch und Weinverkostung bei »Die Katze auf dem heißen Blechdach«
17:30 Uhr
Alter Saal
Buchung nur an der Theaterkasse

Die Katze auf dem heißen Blechdach
von Tennessee Williams
Einführung 18:15 Uhr
19:00 – 20:50 Uhr
Marguerre-Saal

Völlig losgelöst
Revuette zum Weltuntergang
Mit Songs und Texten von Udo Lindenberg bis Dota Kehr
19:00 – 20:30 Uhr
Zwinger 1

MONTAG, 30. MÄRZ
Achtsam morden
nach dem Roman von Karsten Dusse / Bühnenbearbeitung von Bernd Schmidt
19:30 – 21:05 Uhr
Alter Saal

DIENSTAG, 31. MÄRZ
Achtsam morden
nach dem Roman von Karsten Dusse / Bühnenbearbeitung von Bernd Schmidt
19:30 – 21:05 Uhr
Alter Saal

APRIL 2026

MITTWOCH, 1. APRIL
Achtsam morden
nach dem Roman von Karsten Dusse / Bühnenbearbeitung von Bernd Schmidt
19:30 – 21:05 Uhr
Alter Saal

zwinger x das vergessene schicksal
Lesung und Gespräch in Kooperation mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma
20:00 Uhr
Zwinger 1



DONNERSTAG, 2. APRIL
María de Buenos Aires
Tango-Operita in zwei Teilen von Astor Piazzolla / Text von Horacio Ferrer / in spanischer und deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln
Einführung 18:45 Uhr
19:30 – 22:00 Uhr
Marguerre-Saal
Nachgespräch mit Gäst*innen und dem Ensemble im Anschluss an die Vorstellung

Zum letzten Mal!
Völlig losgelöst
Revuette zum Weltuntergang
Mit Songs und Texten von Udo Lindenberg bis Dota Kehr
20:00 – 21:30 Uhr
Zwinger 1

SAMSTAG, 4. APRIL
Zum letzten Mal!
María de Buenos Aires
Tango-Operita in zwei Teilen von Astor Piazzolla / Text von Horacio Ferrer / in spanischer und deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln
Einführung 18:45 Uhr
19:30 – 22:00 Uhr
Marguerre-Saal

Der talentierte Mr. Ripley
nach Patricia Highsmith
20:00 – 21:30 Uhr
Zwinger 1

SONNTAG, 5. APRIL
Achtsam morden
nach dem Roman von Karsten Dusse / Bühnenbearbeitung von Bernd Schmidt
15:00 – 16:35 Uhr
Alter Saal

Zum letzten Mal!
Die Katze auf dem heißen Blechdach
von Tennessee Williams
Einführung 18:15 Uhr
19:00 – 20:50 Uhr
Marguerre-Saal

MONTAG, 6. APRIL
Der Rosenkavalier
Komödie mit Musik von Richard Strauss / Text von Hugo von Hofmannsthal in deutscher Sprache mit Übertiteln
15:00 Uhr
Marguerre-Saal

Zum letzten Mal!
Der talentierte Mr. Ripley
nach Patricia Highsmith
19:00 – 20:30 Uhr
Zwinger 1

DIENSTAG, 7. APRIL
Achtsam morden
nach dem Roman von Karsten Dusse / Bühnenbearbeitung von Bernd Schmidt
19:30 – 21:05 Uhr
Alter Saal

Theaterlabor. [8-14]
Test: Demokratie
Theaterlabor in den Osterferien
7. – 10. April 2026
10:00 – 15:00 Uhr
Elisabeth-von-Thadden-Schule Heidelberg
Anmeldung über
www.theaterheidelberg.de

MITTWOCH, 8. APRIL
Winterreise
6. Philharmonisches Konzert
Hans Zender: Schuberts »Winterreise«
20:00 Uhr
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

DONNERSTAG, 9. APRIL
Jeder stirbt für sich allein
nach Hans Fallada
Einführung 18:45 Uhr
19:30 Uhr
Alter Saal

Winterreise
6. Philharmonisches Konzert
Hans Zender: Schuberts »Winterreise«
20:00 Uhr
Konzerthaus Stadthalle Heidelberg

FREITAG, 10. APRIL
Jeder stirbt für sich allein
nach Hans Fallada
Einführung 18:45 Uhr
19:30 – 21:05 Uhr
Alter Saal

Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne
nach Saša Stanišić
20:00 Uhr
Zwinger 1

SAMSTAG, 11. APRIL
Uraufführung
Bodies of Water
von Iván Pérez
Einführung 18:45 Uhr
19:30 – 20:40 Uhr
Marguerre-Saal

Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne
nach Saša Stanišić
20:00 Uhr
Zwinger 1

DTH-Off-Stage
Gespräch über die vielseitigen Prozesse hinter den Kulissen
Anmeldung unter
natalie.broschat@heidelberg.de
21:00 Uhr
Alter Saal
Eintritt frei!

SONNTAG, 12. APRIL
Der Rosenkavalier
Komödie mit Musik von Richard Strauss / Text von Hugo von Hofmannsthal in deutscher Sprache mit Übertiteln
15:00 Uhr
Marguerre-Saal

20.000 Meilen unter dem Meer [10+]
nach Jules Verne
in einer Bühnenfassung von Dominique Enz
theater+ Relaxed Performance
15:00 – 16:15 Uhr
Zwinger 3

MONTAG, 13. APRIL
DTH-Workshop
Tanzworkshop mit den Tänzer*innen des Dance Theatre Heidelberg
19:00 – 20:30 Uhr
Friedrich 5

Biedermann und die Brandstifter
Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

DIENSTAG, 14. APRIL
BEEEEEEEE
Beethoven-Zyklus: 7. Sinfonie
Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92
19:30 Uhr
Alter Saal



Biedermann und die Brandstifter
Lehrstück ohne Lehre
von Max Frisch
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

DTH-Film
»Impression«
Einführung und Nachgespräch
in englischer Sprache
mit Iván Pérez
20:00 Uhr
Gloria-Kino

MITTWOCH, 15. APRIL
Ludwig van Beethoven:
7. Sinfonie [11+]
3. Jugendkonzert
10:00 Uhr
Alter Saal

SAMSTAG, 18. APRIL
Premiere Uraufführung
Auf der andern Seite des Mond
nach Motiven aus der Welt von
Hilde Domin
von Marcel Kohler
Einführung 18:45 Uhr
19:30 Uhr
Marguerre-Saal
Premierenfeier im Anschluss

SONNTAG, 19. APRIL
Gottesdienst
zu »Bodies of Water«
11:00 Uhr
Heiliggeistkirche
Eintritt frei!

Hotel Lauter und die Unsichtbaren [10+]
von Armela Madreiter
Auftragswerk des Theaters und
Orchesters Heidelberg
15:00 Uhr
Zwinger 3

Der Rosenkavalier
Komödie mit Musik von
Richard Strauss / Text von
Hugo von Hofmannsthal
in deutscher Sprache
mit Übertiteln
17:00 Uhr
Marguerre-Saal

MONTAG, 20. APRIL
Theaterführung
Blick hinter die Kulissen des
Theaters und Orchesters
Heidelberg
17:00 – 18:00 Uhr
Foyer Marguerre-Saal

DTH-Workshop
Tanzworkshop mit den
Tänzer*innen des Dance
Theatre Heidelberg
19:00 – 20:30 Uhr
Friedrich 5

RNZ-Forum
Anmeldung unter rnz-forum@
rnz.de oder 06221/5195606
19:30 Uhr
Alter Saal
Eintritt frei!

MITTWOCH, 22. APRIL
Uraufführung
Auf der andern Seite des Mond
nach Motiven aus der Welt von
Hilde Domin
von Marcel Kohler
Einführung 18:45 Uhr
19:30 Uhr
Marguerre-Saal



DONNERSTAG, 23. APRIL
Lesezeit
Hendrik Richter liest »Querelle
de Roberval« von Kevin
Lambert
16:30 – 17:15 Uhr
Stadtbücherei
Eintritt frei!

FREITAG, 24. APRIL
Eröffnung des 43. Heidelberger Stückemarkts
24. April – 4. Mai 2026
19:30 Uhr
Zwinger 3
Eintritt frei!

Premiere Uraufführung
Asiawochen
von Yannic Han Biao Federer
Autor*innenpreis des Heidel-
berger Stückemarkts 2025
20:00 Uhr
Zwinger 1

SAMSTAG, 25. APRIL
Autor*innenwettbewerb Teil I Lesungen
»Herz-Emoji, Biceps«
von Fayer Koch
»Gitta« von Fausto Bradke
»Hoch und immer höher«
von Jara Nassar
13:30 Uhr / 14:30 Uhr /
16:00 Uhr
Zwinger 3

faulender Mond
von Anais Clerc
Münchner Volkstheater
Nominierung Nachspielpreis
18:30 – 19:50 Uhr
Zwinger 1

Selig
3. Bachchor-Konzert
mit Werken von
Arnold Schönberg und
Johannes Brahms
19:00 Uhr
Peterskirche

Uraufführung
Ein wenig Licht. Und diese Ruhe.
von Sibylle Berg
Schauspiel Hannover
Gastspiel
20:30 – 22:00 Uhr
Marguerre-Saal

Stückemarkt-Party
präsentiert von zwinger x
mit Par Hagström and
Charlatans of Love und
Byusa (DJ)
22:30 – 2:00 Uhr
Alter Saal
Eintritt frei!

SONNTAG, 26. APRIL
Autor*innenwettbewerb Teil II Lesungen
»Rückenschwimmen«
von Lili Roesing
»Goodbye Giganten«
von Mehdi Moradpour
»Balance und Harmony«
von Lennart Kos
13:30 Uhr / 14:30 Uhr /
16:00 Uhr
Zwinger 3

Uraufführung
Mysteryland
von Sarah Kilter
Theater Aachen
Gastspiel
18:30 – 20:00 Uhr
Zwinger 1

Uraufführung
Eine runde Sache
nach dem Roman von
Tomer Gardi
Bühnenfassung
von Noam Brusilovsky
Staatstheater Stuttgart
Gastspiel
20:30 – 22:30 Uhr
Alter Saal

MONTAG, 27. APRIL
ich sehe was / was du nicht siehst
von Sergej Göbner
Theater der Stadt Aalen
Nominierung
Jugendstückpreis
11:00 – 12:15 Uhr
Zwinger 3

Wald
von Miriam V. Lesch
Theater Lübeck
Nominierung Nachspielpreis
18:30 – 20:00 Uhr
Alter Saal

Uraufführung
Mein Schwanensee
von Christoph Marthaler mit
Texten von Elfriede Jelinek
Deutsches Schauspielhaus
Hamburg
Gastspiel
20:30 – 22:15 Uhr
Marguerre-Saal

DIENSTAG, 28. APRIL
Uraufführung
Späti Paradies
von Juliane Hendes
Neue Bühne Senftenberg
Gastspiel
20:30 – 21:50 Uhr
Zwinger 3

MITTWOCH, 29. APRIL
Uraufführung
T-Rex, bist du traurig? (Steht dein T für Tränen?)
von Fayer Koch
Theater der Jungen Welt
Leipzig
Gastspiel
11:00 – 12:15 Uhr
Alter Saal

Uraufführung
Endland
von Martin Schäuble
Schauburg München
Nominierung
Jugendstückpreis
11:00 – 12:40 Uhr
Zwinger 1

Uraufführung
Teutonistan
Interdisziplinäres Bühnen-
projekt von Bülent Kullukku
und Karnik Gregorian
Gastspiel
18:30 – 19:55 Uhr
Zwinger 3

Lontano doloroso
7. Philharmonisches Konzert
mit Werken von
Franz Schubert, Christian Jost
und Jean Sibelius
20:00 Uhr
Konzerthaus Stadthalle
Heidelberg

Uraufführung
Leichter Gesang
von Nele Stuhler
Deutsches Theater Berlin
in Zusammenarbeit mit
dem RambaZamba Theater
Berlin
Gastspiel
20:30 Uhr
Marguerre-Saal

DONNERSTAG, 30. APRIL
Uraufführung
Ein Glücksding
von Lena Gorelik
Theater der Jungen Welt
Leipzig
Nominierung
Jugendstückpreis
11:00 – 12:05 Uhr
HebelHalle

Uraufführung
Asiawochen
von Yannic Han Biao Federer
Autor*innenpreis des
Heidelberger Stückemarkts
2025
18:30 Uhr
Zwinger 1

Lontano doloroso
7. Philharmonisches Konzert
mit Werken von
Franz Schubert, Christian Jost
und Jean Sibelius
20:00 Uhr
Konzerthaus Stadthalle
Heidelberg

Fußnoten aus dem späten 21. Jahrhundert
von Svealena Kutschke
Musiktheater im Revier
Gelsenkirchen
Gastspiel
20:30 – 21:40 Uhr
Marguerre-Saal

SCHULVORSTELLUNGEN UND ANGEBOTE FÜR GRUPPEN

Alle Termine der folgenden Schulvorstellungen finden Sie
unter: www.theaterheidelberg.de

Man vergisst nicht, wie man schwimmt [14+]
nach Christian Huber
Zwinger 3

MEINS und DEINS [3+]
Eine Stückentwicklung zum
Thema Teilen und Besitzen
Zwinger 3

Troja! Blinde Passagiere im trojanischen Pferd [10+]
von Henner Kallmeyer
Zwinger 3

Biedermann und die Brandstifter [14+]
Lehrstück ohne Lehre
von Max Frisch
Zwinger 1

Tschick [14+]
Schauspiel nach Wolfgang
Herrndorf / Bühnenfassung
von Robert Koall
Alter Saal

20.000 Meilen unter dem Meer [10+]
nach Jules Verne / in einer
Bühnenfassung von
Dominique Enz
Zwinger 3

Hotel Lauter und die Unsichtbaren [10+]
von Armela Madreiter /
Auftragswerk des Theaters
und Orchesters Heidelberg
Zwinger 3

Workshop für Gruppen [6+]
Probephöhne CARL

Weitere Informationen unter
kunstundvermittlung@theater.heidelberg.de
Anmeldung über www.theaterheidelberg.de

ZWINGER X

Stadtdramaturgin Jana Gmelin erzählt

Wie kommen neue Themen auf die Bühne?

Es ist immer etwas Besonderes, wenn ich mit einer Veranstaltung ein ganz neues Themenfeld betreibe. Welches Publikum gibt es dafür? Wie aktuell ist das Thema? Und wie gestaltet man die Veranstaltung?

Im März veranstalte ich mit zwinger x zum ersten Mal einen Abend zum Thema Neurodivergenz. Die Kooperation stand schon länger fest – gemeinsam mit BiBeZ e. V., einem Verein zur Förderung und Integration behinderter und/oder chronisch erkrankter Frauen und Mädchen in Heidelberg, wollten wir an die schöne Zusammenarbeit bei der letztjährigen Veranstaltung anknüpfen. Es war damals eine open stage geworden, gestaltet von Menschen aus dem Netzwerk des Vereins – wunderschön, divers und empowernd! Das Team von BiBeZ trug nun das Thema Neurodivergenz an mich heran. Ein Thema, das an

öffentlicher Aufmerksamkeit in der letzten Zeit erheblich dazugewonnen hat und auch in der Beratung durch BiBeZ immer relevanter wird. Ein Thema, zu dem es viele Expert*innen, Meinungen und Materialien gibt, über das ein Verein wie BiBeZ viel und ich persönlich wenig weiß – die Entscheidung war also gefallen.

Wir haben uns entschlossen, für die Veranstaltung die Autorin Charlotte Suhr einzuladen, die an diesem Abend aus ihrem Buch »Nicht falsch, nur neurodivergent« lesen wird. Anschließend wollen wir einen offenen Raum gestalten, in dem sich neurodivergente und nicht betroffene Menschen aufhalten und austauschen können, mit Bastel-Angebot, Büchertisch und Lagerfeuer zum Quatschen. Einen solchen Raum zu gestalten ist gar nicht so einfach, merke ich jetzt und freue mich doch, auch dank meiner



Eindruck von der Veranstaltung »zwinger x let's play« im November 2025.

Foto: Andreia da Silva Neithardt

Kooperationspartnerinnen dazulernen zu dürfen – Hintergrundmusik zum Beispiel, das ist für die Zielgruppe eines solchen Abends eher überfordernd, eine klar moderierte Struktur wiederum sehr

hilfreich. Wie das dann am Ende aussieht? Schauen Sie es sich gerne an: »zwinger x nicht falsch nur neurodivergent« am 21. März 2026 um 20:00 Uhr im Zwinger 1! JG

Mit dem Theaterbus zu den Heidelberger Schlossfestspielen

Der Theaterbus bringt Sie einmal im Jahr aus dem Umland aufs Heidelberger Schloss – ganz entspannt und ohne lästige Parkplatzsuche. Die Sonderfahrt ist ab sofort buchbar

Am 6. und am 15. Juli 2026 fährt der Theaterbus zur Schauspielproduktion »Cyrano de Bergerac« von Edmond Rostand im Schlosshof.

Wegen seiner überlangen Nase traut sich Cyrano nicht, Roxane seine Liebe zu gestehen. Und da sie einen anderen liebt, souffliert Cyrano dem hübschen, aber sprachlich unbeholfenen Rivalen die Liebesworte und schreibt für ihn Liebesbriefe. Das kann nicht gut ausgehen, oder?

Der Theaterbus ist die perfekte Lösung für alle Kulturinteressierten, die außerhalb der Stadt wohnen und ohne Auto unterwegs sind. Lassen Sie sich von dem Theaterbus-Service verwöhnen, der Sie von Ihrer Haustür bis zum ersten Schlosshof bringt, damit Sie an einem Sommer-

abend einen Klassiker des französischen Theaters inmitten der Schönheit des Schlosshofs genießen können. CN

Alle Termine und detaillierte Informationen unter www.theaterheidelberg.de/theaterbus-sfs

Einzeltickets können Sie ab sofort telefonisch oder per E-Mail buchen: gruppenangebote@theater.heidelberg.de, 06221 / 5835 582, montags bis donnerstags, 14:30 bis 16:30 Uhr. Mitnahme von Rollatoren und – nach Anmeldung – von Rollstühlen möglich. Karten und Rechnung bequem per Post nach Hause (zzgl. Versandkosten), alternativ Zusendung der Karten als Print@Home-Tickets zum selbst ausdrucken.

100 JAHRE

HEIDELBERGER SCHLOSSFESTSPIELE 2026

Theaterbus

Tickets inkl. Hin- und Rückfahrt ab 53€

CYRANO DE BERGERAC

6. Juli	20:30	
15. Juli	20:30	

Schlosshof

Fahrten zu dem Heidelberger Schloss aus:
Bammental, Brühl, Dossenheim, Eberbach, Edingen, Gaiberg, Gauangeloch, Heddesheim, Heidelberg Augustinum, Hirschberg, Hirschhorn, Hockenheim, Ilvesheim, Ketsch, Kleingemünd, Ladenburg, Leimen, Leimen-St. Ilgen, Lützelachsen, Mauer, Neckargemünd, Neckarhausen, Neckarsteinach, Nußloch, Oftersheim, Plankstadt, Rauenberg, Sandhausen, Schriesheim, Schwetzingen, St. Leon, St. Leon-Rot, Walldorf, Weinheim, Wiesbaden, Wiesloch

theaterundorchesterheidelberg

HEIDELBERGER SCHULTHEATERTAGE

39. Heidelberger Schultheatertage

Im März ist es wieder soweit: Die 39. Heidelberger Schultheatertage stehen an. In diesem Jahr kommen fünf Theatergruppen aus unterschiedlichen Schulformen zu einem gemeinsamen Arbeitstreffen zusammen. Dabei präsentieren sie sich gegenseitig halbstündige Ausschnitte aus ihren aktuellen Arbeiten.

»Das Stück hat mich richtig berührt.«

»Es war so lustig und hat Spaß gemacht zuzuschauen.«

»Ich fand es so cool, einfach nur WOW!«

»Ihr seid so ein gutes Team!«

Die Ausschnitte aus der letztjährigen Festivalzeitung sprechen für sich: Die Möglichkeit, einen kurzen Einblick in die eigene Arbeit zu geben, aber auch anderen Theatergruppen bei ihren Arbeitsproben zuzuschauen zu können und sich in Nachgesprächen darüber auszutauschen, gibt den Schüler*innen neue Impulse, die sie mit in ihre Theater-AGs nehmen.

An zwei Tagen sehen die Schüler*innen die szenischen Einblicke der anderen Gruppen.

Wichtig dabei ist, dass es sich nicht nur um fertig erarbeitete Stücke handelt, sondern auch unfertige Arbeiten oder Einblicke in die Probenarbeit gern gesehen sind. Am Samstag besuchen alle gemeinsam eine Vorstellung des Jungen Theaters; in diesem Jahr ist es »Troja! Blinde Passagiere im trojanischen Pferd«.

Den Abschluss bildet am Sonntag ein Workshoptag: Die Schüler*innen nehmen an einem von vier Workshops teil, die von Künstler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen geleitet werden und neue künstlerische Impulse geben. Parallel dazu besuchen auch die Lehrkräfte einen eigenen Workshop und nutzen die Gelegenheit zum Austausch über Erfahrungen und Arbeitsweisen. IB

39. Heidelberger Schultheatertage

5. – 8. März 2026

Zwinger 1 und 3

freundeskreis
theaterundorchesterheidelberg

Kommen Sie zu uns und werden Sie Mitglied!

Mit Ihrem Jahresbeitrag fördern Sie die Arbeit des Theaters und des Orchesters und unterstützen insbesondere die internationale Ausrichtung im Schauspiel, im Tanz und in der Musik. So fördern Sie auch ein lebendiges und bürgernahes Theater.

Persönliche Begegnungen mit kulturbegeisterten Theaterfreunden und der Austausch mit den Protagonisten bei vielen Veranstaltungen, auch mal hinter die Kulissen schauen und vieles mehr wird Sie begeistern. Sie sind uns herzlich willkommen:-).

www.freundeskreis-heidelberg.de

Kultur öffnet uns die Augen

Theater für alle muss sein

In wirtschaftlich angespannten Zeiten ist die Kultur in den öffentlichen Haushalten fast immer von Kürzungen betroffen. Als vor circa einhundert Jahren aus dem sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Umfeld die erste Theaterbesuchergemeinschaft gegründet wurde, war auch

eine Wirtschaftskrise der Grund. Es sollte ein breites Spektrum der Bevölkerung an der Kunst und Kultur zu günstigen Preisen teilhaben können. Die Idee »Kultur für alle« ist sehr alt. Bei den Griechen in der Antike – vor 2500 Jahren – war der Gedanke, dass ein Theaterbesuch für alle Schichten der

Bevölkerung erschwinglich sein muss. Das Heidelberger Theater ist ein Fünfspartenhaus: Es hat somit Schauspiel, Musiktheater, Tanz, Oper und Konzerte im Programm. Bei so einer Vielfalt ist es leicht, für jeden Geschmack das Passende zu finden. Machen Sie aus einem Theaterbe-

such doch ein Treffen mit Bekannten. Durch das Angebot der Abonnements können Sie einen Tag festlegen und die Stücke wählen, und ohne große Absprache treffen Sie sich für einen Abend und haben ein schönes Erlebnis.

Das Angebot umfasst Wahl- und Festabonnements. Beim Festabo ist der Tag und der Sitzplatz fest, und die Termine werden vor Beginn der Spielzeit bekanntgegeben.

Beim Wahlabo können Sie in der von Ihnen gebuchten Platzkategorie frei wählen, wie viele Veranstaltungen Sie in der Spielzeit sehen möchten.

Theaterbesuche können auch helfen, einen neuen Blick auf alte Probleme und Konflikte zu bekommen. Nehmen Sie am Kulturleben teil.

Wagen Sie etwas Neues. Vielleicht ist Ihr Interesse geweckt. Suchen Sie das Gespräch mit uns, damit wir Ihnen helfen können, das beste Angebot zu finden.

Theatergemeinde Volksbühne Heidelberg e. V.
im Theater der Stadt Heidelberg

Montag gemischt oder Donnerstag gemischt

Festabonnement :

- 1. Kategorie 87,10 €
- 2. Kategorie 77,74 €
- 3. Kategorie 68,70 €

Theatergemeinde / Volksbühne e. V.
im Theater der Stadt Heidelberg
Theaterstraße 10, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221 / 5835035
E-Mail: volksbuehne@heidelberg.de